

28.07.2021

Kleine Anfrage 5774

des Abgeordneten Sven W. Tritschler AfD

Der Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) während der Hochwasserkatastrophe

Nach übereinstimmenden Medienberichten kam es im Zusammenhang mit der Hochwasserkatastrophe Mitte Juli nicht nur zum Ausfall ziviler Kommunikationsnetze. Vielmehr war u.a. im besonders betroffenen Rhein-Sieg-Kreis das von Bund und Land betriebene Digitalfunknetz der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben nicht vollständig einsatzfähig.¹

Nicht nur die Bürger vor Ort, sondern auch die Einsatzkräfte waren zeitweise vollständig von der Außenwelt abgeschnitten, weil aufgrund der Hochwasserlage vielerorts die zivilen Mobilfunknetze und kabelgebundene Kommunikationswege ausgefallen waren.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. In welchen Gebieten war das digitale BOS-Netz im Zusammenhang mit der o.g. Flutkatastrophe ausgefallen? (Bitte aufschlüsseln nach betroffenen Ortschaften, ausgefallenen Basisstationen, Dauer des Ausfalls)
2. Was war jeweils der Grund für den Ausfall der Sendeeinrichtungen? (z.B. Stromausfall, beschädigte Leitungen etc.)
3. Waren die betroffenen Basisstationen mit einer Notstromversorgung ausgerüstet? (Bitte gegebenenfalls die Art der Notstromversorgung und die mögliche Dauer der netzunabhängigen Notstromversorgung angeben)
4. Sind oder waren die Kommunikationsleitungen von und zu den jeweiligen Basisstationen Bestandteil des BOS-Netzes, oder wurden diese von privaten Kommunikationsnetzbetreibern angemietet?
5. Wie beabsichtigt die Landesregierung, zukünftig den Ausfalls des BOS-Netzes bei ähnlichen Großschadenslagen zu verhindern?

Sven W. Tritschler

¹ <https://www.wiwo.de/technologie/digitale-welt/digitaler-polizeifunk-warum-das-milliarden-netz-ausgerechnet-in-der-katastrophe-versagt-hat/27454406.html>